

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.

www.fluglaerm-mainz.info
www.facebook.com/FluglaermMainzInfo



Pressemitteilung der Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

Dienstag, 17. Oktober 2017

Fluglärm und Klimawandel - Forderungen an die künftigen Koalitionspartner

Mehrere hundert Schreiben hat die Initiative gegen Fluglärm Mainz Ende letzter Woche an die alten und neuen Bundestagsabgeordneten von CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die FDP versandt. Den Schreiben war die Informationsbroschüre „Wir sind die 3,84 Liter-Flieger“ beigelegt, die sich mit den Auswirkungen des Luftverkehrs auf Umwelt und Klima befasst.

In den Anschreiben an die potentiellen Koalitionspartner fordern die Fluglärmgegner zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor den Gesundheitsgefahren durch Fluglärm und Schadstoffe.

Diese umfassen insbesondere

- ein Nachtflugverbot an stadtnahen Flughäfen von 22 bis 6 Uhr,
- eine Lärmreduzierung am Tag durch lokal definierte Lärmkontingentierung,
- eine Stärkere Spreizung der Landgebühren nach Lärmklassen,
- den gesetzlicher Vorrang des aktiven vor dem passiven Schallschutz und
- die Festlegung gesetzlicher Grenzwerte für ultrafeine Staubpartikel als Vorsorgewerte und Normierung eines Messverfahrens.

Diese Forderungen werden auch vom Umweltbundesamt erhoben.

Ausdrücklich wird auf die anstehende Evaluierung des Fluglärmschutzgesetzes hingewiesen.

Hier sind die neuesten Erkenntnis zu den Gesundheitsrisiken durch Fluglärm, insbesondere der sog. NORAH-STUDIE zu berücksichtigen. Die Bundesärztekammer forderte bereits auf dem 115. Ärztetag im Mai 2012 die Bundesregierung sowie die Landesregierungen auf, den gesetzlichen Schutz der Flughafenanwohner vor den Gesundheitsgefahren durch Fluglärm und Schadstoffe deutlich zu verbessern und dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft anzupassen. „Es wird Zeit, dass sich die Politik ihrer Verantwortung bewusst wird und nicht weiter rücksichtslos die Interessen der Luftverkehrswirtschaft über den Gesundheitsschutz der Flughafenanwohner stellt“ erklärt Jochen Schraut, Vorsitzender der Mainzer Fluglärmgegner. Nach Angaben der EU-Kommission ist Lärm durch Straßen-, Schienen- und Flugverkehr nach der Luftverschmutzung die häufigste Ursache für vorzeitige Todesfälle.

Fliegen ist die umweltschädlichste Art zu reisen, eine unbequeme Wahrheit die niemand hören will

Reisen macht Spaß! Und Flugreisen sind billig und beliebt wie nie. Im Jahr 2016 gab es von den acht größten deutschen Flughäfen mehr als 1, 7 Millionen gewerbliche Flüge. Diese Flüge schaden massiv der Umwelt und dem Klima.

Die im Auftrag des Europäischen Parlaments (ENVI Committee) eingeholte Studie „Emission Reduction Targets for International Aviation and Shipping“ aus November 2015 kommt zu dem dramatischen Ergebnis, dass der weltweite Anteil des Luftverkehrs am Klimawandel im Jahre 2050 22% betragen wird. Damit werden alle bisherigen Prognosen und die von Luftverkehrslobbyisten kolportierten Miniwerte geradezu pulverisiert.

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Heidesheimer Str. 58
55124 Mainz

presse@fluglaerm-mainz.info
info@fluglaerm-mainz.info
www.fluglaerm-mainz.info
www.facebook.com/FluglaermMainzInfo

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.

www.fluglaerm-mainz.info

www.facebook.com/FluglaermMainzInfo



Obwohl der Flugverkehr somit einer der weltweit stärksten CO₂-Emittenten ist wird er politisch nicht nur geschont sondern allein in Deutschland durch die Befreiung von der Kerosinststeuer und der Mehrwertsteuer auf internationalen Flügen **mit jährlich mehr als 13 Milliarden Euro subventioniert.**

Damit geht eine erhebliche Wettbewerbsverzerrung zu Lasten der wesentlich klimafreundlicheren Bahn einher. **„Daher haben wir die Koalitionäre aufgefordert, sich in den Koalitionsverhandlungen für eine nachhaltige Wende in der Verkehrspolitik und eine Abschaffung von umweltschädlichen Subventionen einzusetzen“** erklärt Lars Nevian, Vorstand der Mainzer Fluglärmgegner.

Der Luftverkehr wurde nicht in das Pariser Klimaschutzabkommen aufgenommen. Das von der internationalen Luftverkehrsbehörde ICAO für den Luftverkehr verhandelte „Klimaschutzabkommen“ ist ein reines Kompensationsmodell, das dem Luftverkehr ein unbegrenztes umwelt- und klimaschädliches Wachstum ermöglicht. Durch Förderung von Umweltprojekten soll ein Ausgleich geschaffen werden. **„Jeder weiß, dass dies nichts anderes als „Greenwashing“ darstellt, mit dem die Klimaschädlichkeit des Luftverkehrs in der Öffentlichkeit verschleiert werden soll“** bekräftigt Anselm Einsiedel, Pressesprecher der Mainzer Fluglärmgegner und führt weiter aus **„Früher war der Klimawandel ein abstraktes Phänomen. Aber in den letzten Jahren nehmen die Extremwetterereignisse zu. Wir alle spüren inzwischen konkret, dass sich das Klima verändert.“** Dabei haftet der Luftverkehr bislang nicht für die von ihm angerichteten Umweltschäden. Allein die Schäden durch den Hurrikan „Harvey“ werden auf 182 Milliarden US Dollar beziffert.

Auch rheinland-pfälzische Politiker sind in der Pflicht

Inhaltsgleiche Schreiben gingen auch an die stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU, Julia Klöckner, den rheinland-pfälzischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Volker Wissing und die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken. Sie wurden aufgefordert, sich in ihren Parteien oder, soweit sie sogar wie Julia Klöckner an den Koalitionsverhandlungen direkt beteiligt sind, für die Forderungen der rheinhessischen Fluglärmgeschädigten einzusetzen. Julia Klöckner konnten dabei auch Zitate der früheren Bundesumweltministerin und heutigen Bundeskanzlerin Angela Merkel als Argumentationshilfe auf den Weg nach Berlin mitgegeben werden. **Angela Merkel hatte schon 1995 vor den "katastrophalen Auswirkungen des zunehmenden Luftverkehrs" gewarnt** und eine "Verteuerung von Flugtickets" gefordert um die Bahn wettbewerbsfähiger zu machen.

Den kompletten Leporello/Infolyer „Flugverkehr und Klimawandel“ können Sie hier einsehen/ herunterladen.

http://www.fluglaerm-mainz.info/fileadmin/anwenderdaten/Downloads/Leporello_Klima.pdf

Pressekontakt

Anselm Einsiedel

Presse und Medien

Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

E-Mail: presse@fluglaerm-mainz.info

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.

Heidesheimer Str. 58

55124 Mainz

presse@fluglaerm-mainz.info

info@fluglaerm-mainz.info

www.fluglaerm-mainz.info

www.facebook.com/FluglaermMainzInfo

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.

www.fluglaerm-mainz.info

www.facebook.com/FluglaermMainzInfo



Über den Verein Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

Der Verein setzt sich für die Verhinderung oder Verminderung der aus dem Flugverkehr resultierenden Belastungen in der Rhein-Main-Region ein. Der Verein informiert und unterstützt bei diesem Anliegen parteipolitisch neutral und überregional die Bürger/innen von Mainz und Umgebung als Solidargemeinschaft

www.fluglaerm-mainz.info

www.facebook.com/FluglaermMainzInfo

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Heidesheimer Str. 58
55124 Mainz

presse@fluglaerm-mainz.info
info@fluglaerm-mainz.info
www.fluglaerm-mainz.info
www.facebook.com/FluglaermMainzInfo